Kommunaler Rückblick

(hinsichtlich ftatistischer Bahlenangaben über Leipzig wird auch auf den Zweiten Band des Adrefbuches, IV. Teil Behörden usw., XVI. Abschnitt "Das Wichtigste aus der Leipziger Statistif", bearbeitet vom Umt für Wirtschaft und Statistift, verwiesen.)

Die Stadt Leipzig, der am 20. Dezember 1937 vom Reichs= statthalter Martin Mutschmann die ehrende Bezeichnung "Reichsmessestadt" verliehen worden ist, hat im Jahre 1938 in den Spitzen ihrer Verwaltung einige wichtige Verande= rungen zu verzeichnen. 2lm 10. Oftober ift Oberburger= meister Walter Donide aus seinem Umt ehrenvoll ausge= Schieden und hat eine neue Tätigkeit in der Industrie übernommen. Wenige Tage vorher, am 30. September, verließ der hauptamtliche Stadtrat Dr. Beusch, der seit 1930 das Dezernat des städtischen Gesundheitswesens verwaltet hat, leinen Posten, um einen neuen Wirkungsfreis in der Induftrie zu übernehmen. Don den ehrenamtlichen Stadtraten Schieden aus: am 31. Dezember 1937 der Dezernent des Dieh= und Schlachthofes, Stadtrat gurfert, und am 11. Mai der Dezernent des Zoologischen Gartens, Stadtrat Friede= mann. Für sie wurden am 29. April der bisherige Ratsherr Libnau und am 4. November der bisherige Ratsherren= älteste Wolf als ehrenamtliche Stadtrate berufen. Die Stelle des Ratsherrenaltesten, die in der Gemeindeordnung nicht vorgesehen ift, wird nicht wieder besetzt. Alls die außeren Beiden ihrer Wurde wurden Ende Marg den Beigeordneten und Ratsherren die neuen Amtsketten verliehen.

Ein Wechsel erfolgte im Jahre 1938 im Präsidium der Leipziger Industrie= und Kandelskammer. Un Stelle des aus beruflichen Rücksichten ausscheidenden Präsidenten Dr. See= liger wurde das Vorstandsmitglied der Leipziger Wollkäm= merei, Dipl.=Ing. Werner Stöhr, zum Präsidenten der Industrie= und Kandelskammer berufen. Von den Veränderungen in den höheren Kommandostellen des Heeres sei die Ernennung des Obersten von Stein zum Stadtkommandanten von Leipzig hervorgehoben. Ende des Jahres 1937 fand ferner ein Wechsel im Kommando der Schutzpolizei statt; an Stelle des nach Kassel versetzten bisherigen Kommandeurs, Oberst Schreyer, wurde Oberst Basset zum Kommandeur der Leipziger Schutzpolizei ernannt.

Im Mai wurde das 1. Bataillon des Infanterie= Regiments 11 von Leipzig nach Zeitz verlegt. Im November bezog die 1. Abteilung des Flak=Regiments 13 die neue Kaserne im Osten der Stadt.

Der wirtschaftliche Aufstieg hat im Jahre 1938 unversmindert angehalten. Die Arbeitslosigkeit, die in Leipzig in den letzten Jahren im allgemeinen höher war, als in den anderen Teilen des Reiches, ging so stark zurück, daß es kaum mehr nötig war, zu ihrer Bekämpfung besondere Maß=nahmen zu ergreifen. Ende Oktober waren in Leipzig nur noch 3735 Arbeitslose vorhanden, davon wenig mehr als die Hälfte unbeschränkt vermittlungsfähig. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit führte zu einer weiteren Entlastung der Kürslorge. Nachdem bereits 1937 die 4 Wohlfahrtserwerbslosen=

stellen des Fürsorgeamtes zu einer zusammengelegt worden waren, konnte auch die letzte WE-Stelle im Jahre 1938 aufsgelöst und der noch vorhandene Bestand der betreuten Erwerbslosen auf die Wohlfahrtspflegestellen übergeleitet werden.

Die Aufbauarbeit der Stadt Leipzig hat zu dem wirtschaft= lichen Aufstieg und der Beseitigung der Arbeitelosigkeit im Jahre 1938 in erheblichem Mage beigetragen. Die Arbeiten am Richard=Wagner=Nationaldenkmal und am Denkmals= part, sowie die Ausgestaltung der Frankfurter Wiesen mit dem Adolf=Hitler=Feld und der Aufmarschwiese wurden fort= gesetzt und wesentlich gefordert, die Arbeiten auf dem Ge= lände der für 1938 abgesagten und nunmehr für 1939 in Aussicht genommenen Reichenahrstands=Ausstellung gum Abschluß gebracht. 2luf dem Gelande des Palmengartens und des ehemaligen Sportplates wurde mit den Abbruchs= arbeiten der baulichen Unlagen begonnen. Gleichzeitig wurden unter Einbeziehung des Gelandes am Cottaweg und der Kleinmesse die Arbeiten für den Aufbau der für 1940 dort vorgesehenen Gutenberg=Reichsausstellung eingeleitet. Be= sondere Förderung hat der Volkswohnungsbau erfahren. In Meusdorf wurden über 200 Dolfswohnungen fertiggestellt und mehrere hundert Dolfswohnungen in Meusdorf, Dolig, Knauthain und Mockau in Angriff genommen. Die Jahl der bewohnten städtischen Kleinsiedlungen ist auf über 2000 ge= stiegen, nachdem das Kleinsiedlungsbauvorhaben in Knauthain im wesentlichen beendet ift. Im gangen sind in der Zeit vom 1. Oktober 1937 bis 30. September 1938 in Leipzig 3618 Wohnungen neu errichtet worden. 2lus dem Jahre 1937 sei in diesem Zusammenhange die Fertigstellung folgender Neubauten nachgetragen: Dolfsschule in Meusdorf, Rinder= schlachthalle I im Dieh- und Schlachthof und Ostfeuerwache an der Lüderitsftraße. In der bisherigen Oftfeuerwache am Berichtsweg wurde der gesamte Suhrpart des Rettungs= wesens der Stadt untergebracht. Don Bedeutung sind ferner noch die Arbeiten im Rahmen der Altstadtsanierung, der in der Ausführung begriffene Meu- und Erweiterungsbau des Johannishospitals an der Stötteriger Strafe, der Ausbau des Schlosses Anauthain als Schule, der Neubau einer Volksschule in Portitz, der Neubau des Hitlerjugendheimes, der Neubau einer Jugendherberge, der Neubau eines Rönt= geninstituts im Krankenhaus St. Georg, der Umbau des im Jahre 1938 von der Stadt übernommenen Schauspielhauses, Um= und Erweiterungsbauten in den übrigen städtischen Theatern und im Zoologischen Barten, verschiedene Instand= setzungsarbeiten an Schulen und sonstigen städtischen Ge= bauden. Schließlich sind noch zu erwähnen der Durchbruch der Lützner Strafe durch das fruhere Palmengartengelande nach der Frankfurter Straße, gahlreiche bauliche Derbesse= rungen an Derkehrsstraßen, die weitere Vervollständigung